

Ignoranz gegenüber Multiresistenten Keimen

Ellen Renne, Bürgerkandidatin für WK 66 Altmark in Sachsen-Anhalt, Tangermünde

Ich lese in der Zeitung:
"Krankenhauskeime: Was steckt dahinter?". Enttäuschend, im Artikel steht nur etwas vom Hände waschen und desinfizieren. Was steckt denn wirklich dahinter?

Die Ursache von multiresistenten Keimen liegt im großzügigen Gebrauch von Antibiotika in der Humanmedizin und der Massentierhaltung. Dadurch haben krankmachende Keime Resistenzen entwickelt, die immer häufiger Behandlungsmethoden außer Kraft setzen, da das Mittel nicht mehr wirkt.

Erschwerend hinzu kommt die ungenügende Prävention gegen diese Keime. In anderen Ländern wird jeder Patient, der stationär aufgenommen wird, einem Keim-Test unterzogen. Dies findet zu seiner und zur Sicherheit anderer Patienten statt. Solange

bleibt der Neuzugang auf der Iso-Station.

Diese Form der Prävention, findet in Deutschland jedoch so gut wie keine Anwendung. Von der Krankenkasse bekommt man auf Nachfrage zu hören "*...also, wenn jedes unserer Mitglieder so einen Test haben wollte...*" (Kosten: 50 €)

Das zweite Problem ist der Personalmangel in den Krankenhäusern, wo sich ein Pfleger auf der Intensivstation entscheiden muss, greif ich jetzt ganz schnell rüber zum Patienten und rette ihm das Leben oder gehe ich erst meine Hände desinfizieren.

Unlängst werden nicht mehr alle bekannt infizierten Menschen behandelt, sodass deren Kontakte die Keime weitertragen. Die Zustände in unserem Gesundheitswesen haben zur

Folge, dass Amputationen durchgeführt werden müssen, Menschen sich jahrelang als Pflegefall quälen und tausende jährlich frühzeitig an den Folgen sterben. (ca. 30 000)

MRSA-Keime haben Krebs als Todesursache bereits überholt. Das wäre vermeidbar mit einer soliden Gesundheitspolitik, die nicht auf Wirtschaftlichkeit und Gewinn ausgerichtet ist, sondern auf die Gesundheit der Bürger!

Stattdessen bekommt eine Angehörige, deren Mann auf ein Zimmer mit einem Keiminfizierten gelegt wurde, zu hören: "*Wir haben kein Geld für Präventionsmaßnahmen und mehr Betten haben wir auch nicht.*" Ihr Mann ist 4 Monate später an den Folgen der resistenten Keime verstorben. Es ist erschreckend, wie hoch der Anteil der Betroffenen ist.

Impressum

Das Bürgerblatt ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bürgerkandidaten, die hier Themen veröffentlichen, für die sie sich einsetzen. www.buergerkandidaten.de

Ellen Renne: ellenrenne@gmx.de
Ingo Weidelt: ingo.weidelt@protonmail.com

Unverpackt Lorsch

Bahnhofstraße 14,
64653 Lorsch
0176 / 921 202 04
info@unverpackt-lorsch.de
<https://unverpackt-lorsch.de>

Mut zur Mitbestimmung

„Es ändert sich doch sowieso nichts.“ - „Für uns kleine Bürger interessiert sich sowieso niemand.“ - „Was soll ein Einzelkämpfer schon ausrichten?“

Wir sind nicht allein. Wir sind über 60 Millionen Bürger, die sich in Wahlen ihre Vertreter aussuchen dürfen. Wenn 60 Millionen Bürger Mitbestimmung einfordern, kann auch eine Politikelite dem nichts entgegen setzen. Dann muss

sie sich dem Willen beugen. Wir Bürgerkandidaten wollen allen eine Stimme geben, die sich einbringen wollen und die Bedingungen unter denen sie leben, mitgestalten wollen.

Dafür braucht es Mut zu neuen Ideen. Mut zu Vorstellungen von Politik, die sich weit abseits von Parteien, Fraktionen und Postenschiebereien bewegen. Mut Entscheidungen treffen zu wollen. Mut sich für

aufkeimende Ideen einzusetzen, die endlich eine wahre gelebte Demokratie einführen wollen.

Wer den Mut besitzt, sich zu engagieren, Ideen weiter zu tragen und daran zu glauben, der kann die Welt verändern.

Engagieren sie sich bei www.buergerkandidaten.de

Für Demokratie einsetzen <https://demokratiegarantie.wordpress.com/>

[Petition „Bürgerräte“ bei change.org](https://petition.buergerrae.de)

Ingo Weidelt, Bürgerkandidat WK 65 Elbe-Elster - Oberspreewald-Lausitz in Brandenburg, Lindenu

Nitrat im Trinkwasser und die Folgekosten für die Bürger

Es ist bemerkenswert, mit welcher Selbstverständlichkeit dem Bürger mal wieder Kosten in Rechnung gestellt werden sollen, die andere zu verantworten haben. Die Abgeordneten haben diese "fehlgeleitete Agrarpolitik" zu verantworten und reichen die Quittung dafür an die Wasserverbraucher weiter.

Ich nenne das dreist und unverschämt. Seit Jahren kämpft der Bürger gegen diese Politik, weil die Poli-

tiker nicht ihre Wähler, sondern die Interessen der Konzerne vertreten. Wir werden durch diese Lobbyisten-Politik krankgemacht, z.B. durch viel zu hohe Grenzwerte.

Erst nimmt man uns die Gesundheit, dann lässt man uns den ganzen Betrug am Bürger auch noch bezahlen. Politiker und Konzerne, die auf diese Art Gewinnmaximierung betreiben, sollen mal wieder ungeschoren bleiben.

Vom gesunden Menschenverstand her muss doch der Verursacher für den Schaden aufkommen! Verursacher sind die Konzerne, die Lebensmittelproduzenten und die Politiker, die anscheinend nicht in der Lage sind, die Überdüngung der Äcker und Wiesen durch Gülle und stickstoffhaltige Mineralien wirklich effektiv zu reduzieren. Richtet jemand durch sein Handeln Schaden an, ist das Verursacherprinzip" anzuwenden!

Infos: www.bdew.de/wasser-abwasser/nitrat-im-grundwasser

Ellen Renne, Bürgerkandidatin für WK 66 Altmark in Sachsen-Anhalt, Tangermünde

Fakten Nitrat

Grenzwert: 50 mg/Liter
Jede 4. Messstelle höher,
Spitzenwert 400 mg/Liter
BDEW schätzt 62% höhere
Wasserrechnung durch
aufwändige Reinigung

Ursachen Nitratbelastung:

Überdüngung der Felder
durch Massentierhaltung

Petition:

www.guelleverschmutzung-stoppen.de

Alternative:

Schafwollpellets 100%
ökologisch, nachhaltig



floraPell®

Der ökologische Langzeitdünger

www.schafwollpellets.de